

Geschichtlicher Überblick

Esslingen, 15. Juni 2023

Studiengang Chemieingenieurwesen / Farbe und Lack

- 1972: Landesregierung Baden-Württemberg stimmt der Gründung des Fachbereichs Farbe/Chemie (FC) an der damaligen Fachhochschule für Druck (heutige Hochschule der Medien (HdM)) zu.
- Wintersemester 1973/74: Start des ersten Semesters für den Studiengang Farbe (Chemie) in den Räumlichkeiten der Malerschule Stuttgart-Feuerbach und Stuttgart-Stadtmitte.
- 1976: Umzug der Fachhochschule für Druck aus der Innenstadt auf das Universitätsgelände nach Stuttgart-Vaihingen mit größerem Flächenangebot.
- 1979: erste Umbenennung des Fachbereichs in Farbe-Lack-Kunststoff - der Studiengangname blieb zunächst erhalten.
- 1993: Beginn der Rohbauarbeiten an dem neuen, für den Fachbereich vorgesehenen Laborgebäude an der damaligen der Fachhochschule für Technik Esslingen (FHTE).
- Wintersemester 1996/97: Beginn des Studienbetriebs in Esslingen und Umbenennung des Studiengangs in Chemieingenieurwesen/Farbe-Lack-Umwelt (CI/FLU) – zunächst eingegliedert in den Fachbereich Versorgungstechnik, bis dann 1997 der eigenständige Fachbereich Chemieingenieurwesen an der FHTE eingesetzt wurde.
- 2003: Um den naturwissenschaftlichen Bereich an der FH Esslingen weiter zu stärken, wurde der eigenständige Studiengang Biotechnologie eingerichtet und der Fachbereich in Angewandte Naturwissenschaften umbenannt.
- 2005: Fusion der FHTE mit der Hochschule für Sozialwesen zur Hochschule Esslingen (HE) und Umstellung der Diplom- auf die Bachelorstudiengänge.
- Sommersemester 2005: Start des Master-Studiengangs „Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaften“ in Kooperation mit der FH Aalen.
- 2009: Umbenennung des Studiengangs in die heutige Form Chemieingenieurwesen / Farbe und Lack.
- Anfang 2021: Zusammenlegung des Fachbereichs Chemieingenieurwesen mit dem Fachbereiche Gebäude-, Energie und Umwelttechnik zur jetzt gemeinsamen Fakultät Angewandte Naturwissenschaften, Energie- und Gebäudetechnik.
- 2023 Jubiläum 50 Jahre Studiengang Chemieingenieurwesen / Farbe und Lack.

Studiengang Gebäude-, Energie- und Umwelttechnik

- 1948: An der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen gibt es zum ersten Mal 'Heizung und Lüftung' als Vertiefungsrichtung des Studiums Maschinenbau. Die Spezialisierung in der neu gegründeten Abteilung Heizung und Lüftung wird zunächst nur in jedem zweiten Semester angeboten.
- 1963: Ausbau der Vertiefungsrichtung zum eigenständigen Studiengang Versorgungstechnik. Der Studienstart ist zunächst nur einmal pro Jahr im Wintersemester.
- 1967: Erste Laborübungen im Labor für Heizung und Lüftung. Dadurch wird eine intensive Verbindung zwischen Theorie und Praxis geschaffen.
- 1969: Wegen der steigenden Bedeutung der Technischen Gebäudeausrüstung für die Bundesrepublik Deutschland wird der Studiengang zum Vollzug ausgebaut und es wird eine obligatorische Ingenieurarbeit eingeführt.
- 1970 Einführung von Wahlpflichtfächern. Das Vorlesungsangebot, die Breite der Wissensvermittlung, wird stark erweitert.
- 1978 Das Institut für Versorgungstechnik wird gegründet (IVT). Es umfasst die Labore Luft- und Klimatechnik, Wärme- und Heizungstechnik, Wasser- und Gastechik sowie Energietechnik.
- 1979 Die angebotenen Regelstudiengänge des Fachbereich Versorgungstechnik: Wärme- und Heizungstechnik, Klimatechnik, Wasser- und Gastechik sowie Industrielle und Kommunale Versorgungstechnik.
- 1984 Aufnahme des Studienschwerpunkts Umwelttechnik.
- 2000 Ausbau des Schwerpunkts Umwelttechnik und Umbenennung in ‚Fachbereich Versorgungstechnik und Umwelttechnik‘.
- 2007/08 Der Masterstudiengang Energie- und Gebäudetechnik in 2007 erstmals angeboten.
- 2012 Ein Brennstoffzellenlabor wird in Gemeinschaft mit der Fakultät Fahrzeugtechnik gegründet, aus dem sich in der Folge zunächst das Institut für Brennstoffzellentechnik und später das heutige Institut für nachhaltige Energietechnik und Mobilität INEM entwickelt. Der Berufsbegleitende Masterstudiengang Netztechnik und Netzbetrieb geht an den Start.
- 2014-17 Bau des (später preisgekrönten) Laborgebäudes an der Mülhstraße 16 in Esslingen. Verteilt auf drei Stockwerke beherbergt es 35 Versuchsstände zur Wärme-, Kälte- und Stromerzeugung sowie zur Sanitärtechnik. Zahlreiche Demonstrationsanlagen dienen nicht nur als Lehr- und Versuchsobjekte für die Studierenden, sondern versorgen auch das Gebäude selbst.
- 2021: Im Rahmen der Umstrukturierung der Hochschule Esslingen werden die bisherigen Fakultäten Angewandte Naturwissenschaften und Gebäude-Energie-Umwelt zur großen Fakultät Angewandte Naturwissenschaften, Energie- und Gebäudetechnik zusammengelegt.
- 2023 Jubiläum 75 Jahre Studiengang Gebäude-, Energie- und Umwelttechnik.